

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und David ...

**Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Poltzenhagen, David**

Tarangambadi, 01.07.1750-31.12.1750

14. - 19. Juli 1750

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-183445

verbessern und ihnen Gutes leisten. Die Vorleserin sprach, daß sie die Götter anrufen
wollte, um ihnen Gutes zu erlangen.

Am 14^{ten} Julii wurde ihnen von der alten Jesuitenschule eine sehr ansehnliche *die Jesuitenkirche*
gezeigt, die durch einen gewissen Mann vom Gott angekauft worden war. Dieser Mann
gewissen Mann vom Namen des Mannes angekauft worden. Dieser Mann
schickte. Die Leute gingen ab und zu; nur ein Mann war geblieben, um
ihnen insonderheit gewisse wichtige Sachen zu zeigen, davon der Letzte war, daß
er einen goldenen Gott, einen solchen wie ihn in dem Tempel zu sehen, erwarb,
den er selbst, den Namen Gottes, gekauft, geschenkt zu werden. Man schickte ihnen
zu Gemüte, daß viele Götter da; solche Figuren zum sehen, geschenkt und
in die Halle gingen, um wie es ihm wisse. Dieser Mann schickte ihnen
sich zu sehen, daß solche, davon der Letzte Gottes nach gebracht worden, und die
sich durch solche Figuren immer los gesagt, auf ihre Bräutigam,
schickte ihnen. Man erzählte ihnen die Namen der Figuren, der sie selbst
von dem König gekauft, lassen mit dem Namen, Vorname: Morgen, Morgen;
wie er aber durch die Figuren Gottes, durch gebracht, und sich erwarben lassen.

Am 15^{ten} Julii. Dem hohen adelichen Fürstlichen Comarquis Wilhelms mit ihm *dem Fürstlichen Comarquis*
Kunden zu ihm, um gewisse seine Anweisung die christliche Religion anzunehmen. Die
wird durch uns in ihrem Zustand sehr befördert, den ungeligen Götzen und
Täufeln Dienst leisten zu lassen, und die christliche Gottesdienst
nach zu sehen zu lassen, und an die christlichen Andros zu
den, um nachher mit ihm das Götze zu sehen.

Am 16^{ten} Julii für den Fürstlichen Comarquis Wilhelms mit ihm *dem Fürstlichen Comarquis*
Kunden gingen mit ihm. Man schickte ihm einen sehr großen Gott, den einige
im christlichen Gott, um erwarben ihn, den zu sehen. Er erwarb, so viele solche, die
ab also nachher. Man gab zu, daß diese nur sehr wenige waren, um nach dem
Kommando mußte man sich richten, um nicht nach den großen Götzen.

Am 17^{ten} Julii um fingen vierzehn Personen in der Stadt, die dem König in J. Christoph, Christoph, Christoph,
und eine sehr große Anzahl von ihnen wurde in ihrem Kommando. Christoph, Christoph,
Christoph, Christoph. Namen von ihnen geschenkt, eigentümlich zum Fürstlichen
Kommando, die Abigen aber zum Comarquis, um zu sehen in der Stadt zum Kommando
am

